

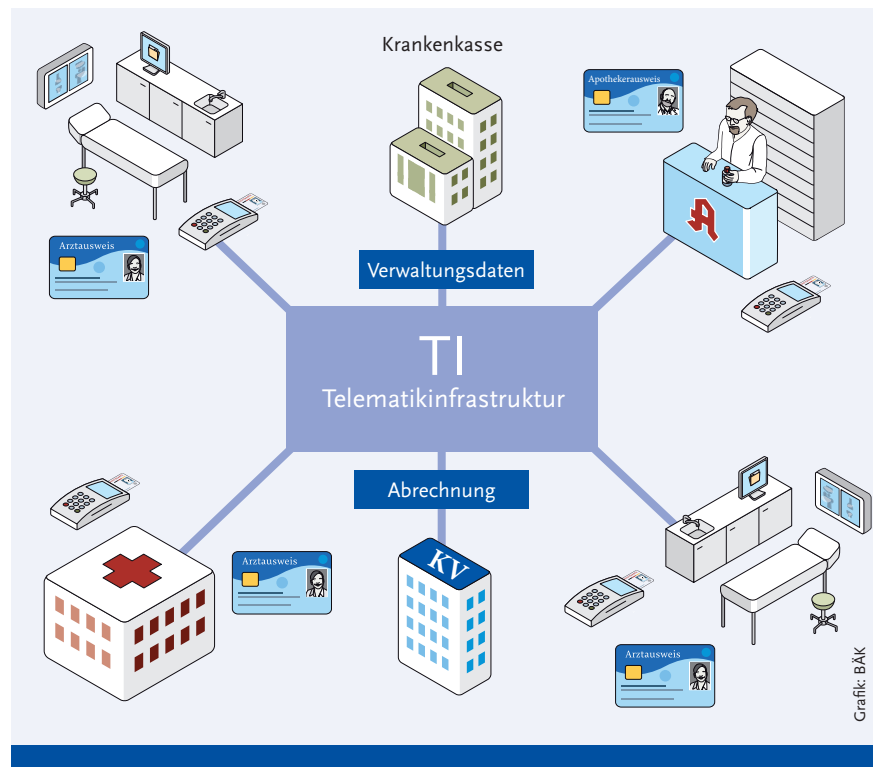
Startschuss?! – Der Aufbau der Telematikinfrastruktur beginnt

Im Jahr 2017 hat nach vielen Jahren der Konzeption und zahlreichen kontroversen Diskussionen um das Für und Wider einer Telematikinfrastruktur für das deutsche Gesundheitswesen der bundesweite Aufbau der technischen Infrastruktur und ihrer Anwendungen begonnen. Entscheidende Voraussetzung hierfür war im Frühjahr 2017 der Abschluss einer Erprobung der entwickelten technischen Lösungen mit der ersten Anwendung, dem Versichertenstammdatenmanagement. Circa 550 Testteilnehmer (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser) haben in einer „Testregion Nordwest“ die Funktionsfähigkeit und Praxistauglichkeit getestet.

Auf der Basis der zahlreichen Erkenntnisse und trotz des festgestellten weiteren Optimierungsbedarfs haben die Gesellschafter der gematik mehrheitlich dafür gestimmt, den Startschuss für den bundesweiten Echtbetrieb ab dem 01.07.2017 gemäß den gesetzlichen Fristvorgaben zu geben. Die Industrie kann nunmehr Zulassungen der gematik erhalten und ihre Produkte anbieten. Entsprechende Finanzierungsvereinbarungen der Vertragspartner in der Selbstverwaltung zur Erstattung der anfallenden Kosten für Ärzte sind ebenfalls geschaffen. Nichtsdestotrotz wird sich aller Voraussicht nach die Phase bis zu einer durchgängigen flächendeckenden Verfügbarkeit in allen Arztpraxen über das Jahr 2018 hinaus erstrecken. Das liegt zum einen an der zu bewältigenden Anzahl von Praxen und Krankenhäusern, die mit der neuen Technik ausgestattet beziehungsweise umgerüstet werden müssen. Zum anderen sind derzeit noch zu wenige Industrieanbieter vertreten, um jegliche Nachfrage kurzfristig sicherstellen zu können, insbesondere bei der wichtigsten technischen Komponente, dem sogenannten Konnektor, der für einen sicheren technischen Zugang in die Telematikinfrastruktur zwingend benötigt wird.

Das bislang sehr aufwendige Vorgehen, bis tatsächlich die benötigten technischen Kom-

ponenten für die Telematikinfrastruktur zur Verfügung stehen (europaweite Ausschreibungen, Bildung von Erprobungsregionen), und das damit einhergehende Unverständnis für das schleppende Voranschreiten des Gesamtprojekts haben die gematik-Gesellschafter und das Bundesministerium für Gesundheit bewogen, die bisherige Vorgehensweise zu überdenken und eine geänderte zukünftige Verfahrensweise zu schaffen. Nach kontroversen Diskussionen fiel letztendlich mehrheitlich der Beschluss,



dass zukünftig die Entwicklung und die Testung in einem sogenannten Marktmodell erfolgen sollen, bei dem Anbieter von Konnektoren einen eigenverantwortlichen Test zum Erreichen einer gematik-Zulassung durchführen müssen. Die gematik organisiert und führt also nicht mehr selbst eine Erprobung durch, sondern begleitet und unterstützt interessierte Industrieanbieter. Der Test wird nach wie vor entsprechend wissenschaftlich evaluiert. ■